

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 21 (1935)  
**Heft:** 23: Volksschule und Weiterbildung  
  
**Rubrik:** Redaktionelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Redaktionelles

Mit dieser Nummer tritt die bisherige Redaktorin der Rubrik „Lehrerin“ von ihrem Amte zurück. Zwei Gründe bewogen sie zu diesem Schritte: Eine stets wachsende Schülerzahl und eine immer schwankende Gesundheit. Sie dankt allen treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Herzen und möchte sie nur bitten, der „Schweizer Schule“ immer nach Kräften zur Seite zu stehen, um dieselbe zum Wohle aller lieben Berufsgenossen zu fördern. Sie selbst wird dies als Mitarbeiterin nach Möglichkeit auch weiterhin tun.

Neue Zuschriften sende man gütigst mit demselben Wohlwollen und Vertrauen an die Nachfol-

gerin, nämlich: Frl. Mina Caecilia Weiss, Lehrerin, Sulzbach, Kt. Appenzell, I.-Rh.

Oberwil-Aargau.

E. Manz.

\*

Mit lebhaftem Bedauern sehe ich meine Mitarbeiterin aus der Redaktion der „Schweizer Schule“ ausscheiden. Sie hat sich um die gehaltvolle Gestaltung ihrer Rubrik eifrig bemüht und ist auf die Intention der Hauptschriftleitung verständnisvoll eingegangen. Für ihre wertvolle Mitarbeit spreche ich ihr unsern herzlichsten Dank aus und unterstütze ihre Bitte nachdrücklich.

Dr. H. Dommann.

---

## Unsere Toten

*Pfarrer Franz Wigger, alt-Schulinspektor.*

Am Tage der Zuger Herbstkonferenz wurde in Menzingen der treue Seelsorger Hochw. Herr Pfarrer Franz Wigger beerdigt. Am Morgen des Allerheiligenfestes einen Schlaganfall erleidend, sollte er sich nicht mehr erholen. Am Sonntag, den 10. November, nach der Christenlehre verkündete die Totenglocke das Ableben des edlen Priesters.

Pfarrer Franz Wigger wurde 1882 in seiner Heimatgemeinde Entlebuch geboren, wo er im Kreise von 12 Geschwistern eine gute religiöse Erziehung genoss. Bald fühlte er sich zum hohen Priesterstande berufen und bezog daher das Gymnasium Engelberg. Da dieses aber damals noch keine Maturität hatte, vertauschte der eifrige Student Engelberg mit der Klosterschule in Einsiedeln. Nach bestandener Matura trat er in das Priesterseminar in Luzern ein, absolvierte dort das theologische Studium und feierte am 1. August 1909 in Entlebuch sein erstes hl. Messopfer.

Die erste Wirksamkeit führte den jungen Priester als Vikar nach Grosswangen und Wolhusen. Dann erging an ihn der bischöfliche Ruf, der Gemeinde Doppleschwand als Pfarrer vorzustehen. Dort entfaltete er während 18 Jahren eine ungemein gesegnete Wirksamkeit und versah nebst der Pastoration sieben Jahre lang das Amt eines Inspektors des Schulbezirkes Entlebuch.

Nach dem Willen des Bischofs übernahm der Verstorbene im Januar 1929 die verwaiste Pfar-

rei Menzingen, wo er sich bald recht heimisch fühlte. Wie schon in Doppleschwand, verwandte Pfarrer Wigger hier viel Mühe und Sorgfalt auf eine würdige Feier des Gottesdienstes; er zeigte besonders für die Armen und Alten eine mildtätige Hand, wovon freilich die Oeffentlichkeit nichts vernehmen durfte. — Spezielle Lieblinge waren ihm die Kinder, denen er ein ausgezeichneter Religionslehrer war. Mit Freuden besorgte er das Amt eines Schulpäsidenten, wozu er als ehemaliger Schulinspektor prädestiniert war. Den Lehrern war er ein aufrichtiger Freund und Berater. Er dart auch das Verdienst beanspruchen, zum glücklichen Zustandekommen des neuen Schulhauses als Mitglied der Baukommission viel beigetragen zu haben. In tiefster Seele freute er sich, als er am 29. September — an seinem Geburtstag — das Schulhaus einsegnen konnte.

Nun ist der beredete Mund stille geworden, nun ruhen die nimmermüden Hände. Das gesegnete Wirken des Seelsorgers aber hat in der Berggemeinde Menzingen tiefe Furchen zurückgelassen, und sein Andenken bleibt dauernd in Ehren. Die ewige Anschauung Gottes möge sein wohlverdienter Lohn sein!

A. K.

† *Albert Meyer,*

*alt Professor und Schulinspektor, Willisau.*

Am ersten Novembersonntag starb in Willisau Herr alt Professor und Schulinspektor Albert Meyer, ein Schulmann, der fast ein halbes Jahrhundert lang seine ganze Kraft